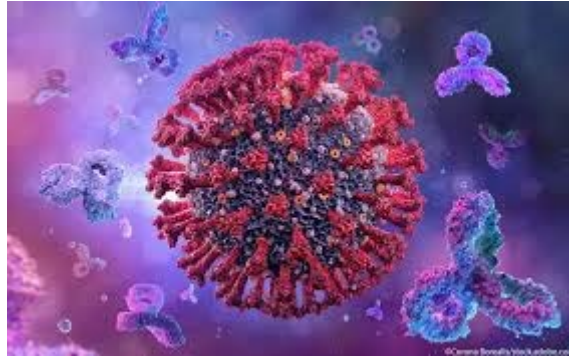


COVID – und Grippeimpfungen

Impfungen in unserer Praxis



Die STIKO empfiehlt, dass Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf, Personen ab 60 Jahre sowie Personen mit erhöhtem SARS-CoV-2-Infektionsrisiko zukünftig weitere Auffrischungsimpfungen – in der Regel im Mindestabstand von 12 Monaten zur letzten Impfung oder Infektion – erhalten, vorzugsweise im Herbst.

Wie die ständige Impfkommission 2023 ausführt, werden allen Personen ab 18 Jahren eine Basisimmunität bestehend aus drei Antigenkontakten (Impfung oder Infektion, aber mit mind. zwei Impfstoffdosen) empfohlen. Zudem empfiehlt die STIKO Personen mit erhöhtem Risiko für schwere COVID-19-Verläufe (Personen im Alter ≥ 60 Jahre, Personen ab dem Alter von 6 Monaten mit relevanten Grundkrankheiten, BewohnerInnen in Einrichtungen der Pflege), einem erhöhten arbeitsbedingten Infektionsrisiko (medizinisches oder pflegerisches Personal) sowie Familienangehörigen und engen Kontaktpersonen von Personen unter immunsuppressiver Therapie, die durch eine COVID-19-Impfung selbst nicht sicher geschützt werden können, weitere Auffrischungsimpfungen – i.d.R. im Abstand von ≥ 12 Monaten zum letzten Antigenkontakt, vorzugsweise im Herbst.

Die STIKO geht davon aus, dass erst eine mehrmalige Auseinandersetzung mit dem SARS-CoV-2-Spikeprotein einen soliden Schutz vor einer SARS-CoV-2-Infektion und einer schweren COVID-19-Erkrankung bietet. Dies kann durch eine 3-malige Impfung oder durch eine Kombination von natürlicher Infektion und Impfung (hybride Immunität) erreicht werden. Daher sollen auch Personen mit zurückliegenden SARS-CoV-2-Infektionen geimpft werden. Zwischen den jeweiligen Ereignissen muss jedoch ein zeitlicher Mindestabstand (6 Monate) bestehen. Das Epidemiologische Bulletin 21/2022 gibt eine Übersicht über die Impfeempfehlungen bei unterschiedlichen Impfanamnesen und nach durchgemachten SARS-CoV-2-Infektionen

Eine fünfte Impfung sollen in Absprache mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten nur besonders gefährdete Personen erhalten. Dazu gehören zum Beispiel Hochbetagte, Bewohnende von Alten- und Pflegeheimen. Darüber hinaus sind keine weiteren Auffrischungsimpfungen für gesunde Erwachsene bis zum Alter von 60 Jahren sowie für Schwangere empfohlen. Für gesunde Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind laut der STIKO derzeit keine COVID-19-Impfungen (Grundimmunisierung oder Auffrischungsimpfung) notwendig.

Die erste Auffrischungsimpfung (zur Komplettierung der Basisimmunität, wenn noch keine Infektion stattgefunden hat) soll im Abstand von 6 Monaten zur 2. Impfstoffdosis der Grundimmunisierung erfolgen. Weitere Auffrischungsimpfungen sollen im Abstand von 12 Monaten, vorzugsweise im Herbst verabreicht werden.

Schwangeren wird die COVID-19-Schutzimpfung empfohlen!

Schwangeren wird wie gesunden Erwachsenen zwischen 18 Jahren und 59 Jahren eine Basisimmunität empfohlen. Ungeimpften Schwangeren wird eine Grundimmunisierung plus eine Auffrischungsimpfung ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel empfohlen, um eine Basisimmunität aufzubauen. Wichtig für die Basisimmunität ist, dass das Immunsystem dreimal Kontakt mit Bestandteilen des Erregers (Impfung) oder dem Erreger selbst (Infektion) hatte. Mindestens zwei dieser Kontakte sollten durch Impfung erfolgen.

Schwangeren mit vorliegender Grunderkrankung wird zusätzlich zur Basisimmunität ab dem 2. Trimenon, eine weitere Auffrischungsimpfung empfohlen.

Wem wird eine vierte Impfung empfohlen?

- allen Menschen ab 60
- Personal in medizinischen Einrichtungen
- allen Menschen über fünf Jahren mit erhöhtem Risiko für schwere Covid-Verläufe infolge einer Grunderkrankung.

Wer sollte sich nicht ein viertes Mal impfen lassen?

Wenn seit der letzten Corona-Infektion oder Impfung weniger als sechs Monate vergangen sind, rät die Stiko von einer Impfung ab. Denn eine Corona-Infektion kann wie ein weiterer Booster wirken: "Wenn man sich einige Zeit nach der dritten Impfung infiziert, dann steigen die Antikörper und T-Zellen wieder auf das Level an, auf dem sie nach der dritten Impfung waren", erklärt der Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, Reinhold Förster. Damit hätten alle **dreifach Geimpften, die sich in den letzten Monaten infiziert haben**, "eine vierfache Impfposition" - eine zusätzliche Boosterimpfung jetzt ist also sinnlos.

Kann sogar eine fünfte Impfung sinnvoll sein?

Über die empfohlenen Impfungen hinaus können Ärzte in besonderen Fällen sogar eine fünfte Impfung verabreichen: Laut Stiko-Empfehlung kann das bei **besonders gefährdeten Personen sinnvoll** sein, beispielsweise Hochbetagte, Bewohner von Altenpflegeheimen, Menschen mit Immundefizienz. Auch hier sollte der Auffrischungsimpfung ein Mindestabstand von sechs Monaten zur vorangegangenen Impfung oder Infektion vorangehen. In begründeten Fällen könne der Abstand auf vier Monate verkürzt werden, heißt es vom Robert-Koch-Institut.

Immunkranke profitieren eher von engeren Abständen, bei Immungesunden sind ca. 6 Monate ideal.

